

109-4/1499

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A ST. OBLASTI

Důvěř. 109-4/1499
Cj. 2
Přílohy 2

2 listy 13.8.2009 Jan L

Krab.

ST S

IV. P - 1 / 40.

Eilt sehr!

Prag, den 4.4.1940.

Herrn Dr. von Gregor ere.

wunschgemäss darf ich in Nachstehendem folgendes mitteilen:
Wegen pressepolitischer Vergehen wurden seit Kriegsausbruch
lediglich zwei tschechische Schriftleiter in Haft genommen.
Es handelt sich um die Schriftleiter Peroutka und Stránsky.
Letzterer wurde nach 20 Tagen Haft wieder auf freien Fuss ges-
setzt und ist wieder Hauptschriftleiter des "České Slovo."

Trotz des sehr stark übersetzten Zeitungsmarktes im Protectorat
Böhmen und Mähren sind bisher deutscherseits keine Tageszeitun-
gen eingestellt worden. Eingestellt wurden lediglich 4 Zeitschri-
ften. Eine Tageszeitung hat ihr Erscheinen selbst eingestellt. /Ná-
rodní Noviny"/

Es konnte im Hinblick auf die Bewegung der Auflageziffern fol-
gende interessante Entwicklung beobachtet werden: Derartige
tschechische Zeitungen, die sehr bald eine positive Linie betra-
ten und ihre Leser davon zu überzeugen versuchten, dass die Rück-
gliederung Böhmens und Mährens zum Reich eine historische fest-
stehende Tatsache sei, sanken mit ihrer Auflageziffer beträcht-
lich herab. Es ergab sich hier in verstärktem Masse dieselbe
Entwicklung, wie sie im Reich kurz nach der Machtergreifung ein-
setzte. Seit ungefähr 8 Wochen konnte festgestellt werden, dass
gerade diese Zeitungen allmählich mit ihrer Auflageziffer zu
steigen begannen, während solche Zeitschriften, die nichts zu ei-
ner Umerziehung ihres tschechischen Leserkreises beigetragen
haben und damit farblos geworden sind, nunmehr auffallend mit
ihrer Auflageziffer zurückgehen. /Beispiel: Lidové Noviny/.

Hofmannwien

St. S. IV P - 1/40.

1

An den Sendungen des tschechischen Rundfunks kann man sich weit über die Grenzen des Landes hinaus von den fruchtbaren Wirkungen überzeugen, die Aufbau und Neuordnung im Protektorat Böhmen und Mähren im Laufe eines Jahres gezeitigt haben. Die drei Sender Prag, Brünn und Mährisch-Osttau senden 16 bzw. 18 Stunden täglich tschechisches Programm, das im Zeichen einer neuen Besinnung steht und sich in zunehmendem Masse auf das heimische Bauerntum und den Arbeiter stützt.

Dass gerade Arbeiter und Bauer, die in der Zeit kultureller Überfremdung abseits vom Rundfunk gestanden haben, heute wieder zu den für die Programmgestaltung massgebenden Hörern wurden, ist ein Beweis für den sozialen und kulturpolitischen Gesundungsprozess, der im vergangenen Jahre stattgefunden hat und heute noch nicht abgeschlossen ist.

Bemerkenswert ist auch die Initiative, die der Protektoratsrundfunk ergriffen hat, um dem tschechischen Hörer die Leistungen und Ideen des nationalsozialistischen Deutschland nahe zu bringen. Dieses geschah in laufenden Vortragsreihen, welche politische, wirtschaftliche, soziale und viele andere Themen behandeln. Auf kulturellem Gebiet ist vor allem der Wiederhall, den Austauschkonzerte auf deutscher wie auf tschechischer Seite gefunden haben, ein Beweis für die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Das tschechische Rundfunkberichterstatte als erste bei der Besichtigung Polens unmittelbar nach dem Feldzug und bei der Besichtigung des Westwalls vor wenigen Wochen teilgenommen haben, kennzeichnet die Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens, in der auf beiden Seiten gearbeitet wird. Wir können deshalb den Hörern des neutralen Auslandes, noch mehr aber den Hörern in Frankreich und England empfehlen, sich den tschechischen Rundfunk anzuhören, wenn sie ein objektives Bild von den Arbeiten und Leistungen der Tschechen im Protektorat erhalten wollen.